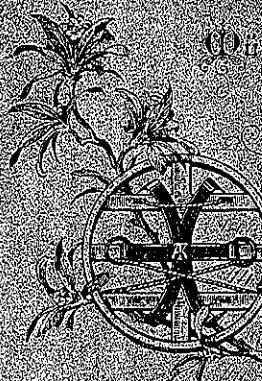


Alten Knecht

20 Jahre

1872

1892



Bericht

XXV. Stiftungs-Fest

am 27. März 1897.

Herbert Nowitzki
8 München 71
Schieggstr. 25



Bericht
zum
XXV. Stiftungs-Fest
am 27. März 1897.





Wenn wir am Abend heimkehren von froher, glücklich vollendeter Bergfahrt, so blicken wir wohl gerne nochmals zurück zu dem jetzt vom Golde der Abendsonne umspielten Gipfel, auf dem wir heute gestanden. Auf grünem Alpenboden, im zerklüfteten Gewände suchen wir die Pfade zu erspähen, die wir gewandert, und vor unserem Geiste entrollt sich nochmals das Bild der verflossenen Stunden. Und wie nach froher Bergesfahrt, so bieten sich auch im Vereinsleben Anlässe, gelegentlich derer wir uns gerne längst entschwundener Tage und Jahre erinnern. Doppelt gerne aber haftet dann die Erinnerung bei den vergangenen Zeiten, wenn wir in uns das schöne Bewusstsein tragen, durch einmütiges Streben dem vorgesteckten Ziele nahe gekommen zu sein, in ausdauernder, selbstloser Arbeit manch schönes und nützliches Werk geschaffen zu haben, gleichgesinnten Mitmenschen zu Lust und Schutz, dem eigenen Kreise zur Ehre und freudigen Genugthuung. Ein solcher Moment bietet sich uns heute, wo wir auf die vor 25 Jahren erfolgte Gründung des Turner-Alpen-Kräñzchen zurückblicken können. Bei dieser Gelegenheit möge es uns gestattet sein, in kurzen Zügen die Entstehung und die Thätigkeit unseres Vereines während des abgelaufenen Vierteljahrhunderts zu schildern.

Schon in frühen Jahren, als die Schönheit der Bergwelt für die Mehrzahl noch ein verschlossenes Buch, da waren es Münchener Turner, welche dem Drange nicht

widerstehen konnten, einzudringen in die Geheimnisse dieses Zauberlandes, dessen kühne Zinnen und Zacken an schönen Tagen in langgestreckter Kette am südlichen Horizonte so freundlich auf unsere Stadt herniedergrüssen.

Die ersten grösseren Bergtouren unserer Gründungsmitglieder Fendl und Trenkl, zweier dieser Turner, datieren bis auf den Beginn der Fünfziger Jahre zurück; schon 1853 wurde von ihnen eine Zugspitzbesteigung erfolgreich ausgeführt und ein Schild mit dem Zeichen des Turnvereins auf dem Gipfel befestigt.

Wohl waren diese Wanderungen mit ganz anderen Schwierigkeiten verknüpft als heutzutage, wo uns der eilig dahinrollende Dampfwagen in wenig Stunden und für billiges Geld in ferne Alpentäler bringt. Damals hiess es noch grosse Entfernungen in Eilmärschen und meist zur Nachtzeit zurückzulegen, bis man nur den Fuss der Berge erreichte, oder man musste auf grossen Strecken der stossenden und knarrenden Postkutsche sich bedienen, die den jetzigen Verkehrsmitteln gegenüber schneckengleich auf staubiger Landstrasse dahinkroch. Es gab noch keine markierten Wege in den Bergen und keine gastlichen Unterkunftshütten; denn noch hatte kein Alpenverein seine segensreiche Thätigkeit bei uns im Lande entfaltet.

Doch alle diese Hindernisse konnten die Freunde nicht abhalten, so oft es die Zeit nur erlaubte, den liebgewonnenen Bergen zuzueilen, und fröhliche Stunden verlebten sie auf manch' mühsam errungenem Gipfel.

Kamen sie dann heim von froher Wanderfahrt in den Kreis der Freunde und erzählten von all' dem Schönen, das sie geschaut, wenn sie bei wolkenlosem klaren Himmel geruht auf aussichtsreichem Gipfel, und das Auge sich nicht satt sehen konnte an den grünen Matten, den himmelragenden Felswänden, an der endlos langen, schimmernden Kette firngepanzter Hochgipfel; — oder wenn sie erzählten von der wild erhabenen Majestät des Bergsturmes, wie die entfesselte Windsbraut heulend um die nebelge-

peitschten Gipfel brauste, wie aus dunklen Wolken flammende Blitze zuckten und des dumpf grollenden Donners Echo von Fels zu Felswand rollte, dann warben sie wohl neue Freunde für die alpine Sache, und stetig mehrte sich das Häuflein der Getreuen.

Als sich dann — hauptsächlich auf die Anregung Trautweins, unseres späteren unvergesslichen Ehrenmitgliedes, hin — Ende der Sechziger Jahre hier eine Gesellschaft begeisterter Alpenfreunde regelmässig zusammenfand, da traten auch einzelne der Turner diesem Kreise bei, und insbesondere war unser Vorstand Boecklein ein fleissiger Besucher der Versammlungen. Diese Vereinigung war es bekanntlich, aus der 1869 die Anregung zur Gründung des Deutschen Alpenvereins und der Sektion München hervorging.

Wenn auch Boecklein und seinen Freunden nicht Gelegenheit geboten wurde, an der Gründung der Sektion München teilzunehmen, so waren sie es doch, welche, gleich als Mitglieder eintretend, der Sektion durch Rat und That grosse Dienste leisteten.

Die Begeisterung für unsere herrliche Bergwelt erfasste hier alsbald weitere Kreise, speziell im Turnverein München wurde der Gedanke rege, einen eigenen Club zu gründen, der auf dem Wege freiwilliger Beisteuerung die Anschaffung von Karten und alpinen Schriften, dann die Ausführung selbständiger Unternehmen in unseren Bergen ermöglichen sollte.

Anfang Januar 1872 verabredeten einige Turner die Abfassung provisorischer Statuten für den zu gründenden Turner-Alpen-Club. Schon am 19. Januar 1872 wurde dann im Beisein einer grösseren Anzahl von Mitgliedern des Turnvereins im Gasthause zum Zirngiebl die konstituierende Versammlung abgehalten, der Name Turner-Alpen-Kräntzchen gewählt, Statuten festgesetzt und ein Ausschuss gebildet. Vorstand wurde Herr Josef Boecklein, der all die Jahre hindurch mit fester Hand die Ge-

schicke unseres Vereines leitete, unentwegt hat er bis zur Stunde die idealen Ziele der Gründer verfolgt.

Als Schriftführer wurde gewählt Herr Karl Kinkelin und als Kassier Herr Karl Babenstuber. Ausser diesen waren es noch weitere 16 Herren, welche sich sogleich oder doch bald darauf dem Vereine anschlossen.

Von diesen gehören neben unserem I. Vorstande Herrn Josef Boecklein die Herren Karl Babenstuber, Georg Bertenbreiter, Lorenz Fendl, Ferdinand Harrasser, Karl Kinkelin, Josef Negele, Johann Schwarz und Michael Trenkl noch heute unserem Vereine an. Obwohl man nicht um Mitglieder warb, ja die Aufnahme zeitweise ganz sistierte, nahm der Verein stetig zu. Heute zählen wir 107 Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder.

Die bei der Gründung festgesetzten Statuten wurden in ihren Hauptpunkten bis zum Jahre 1892 beibehalten. In diesem Jahre erwarb der Verein die Rechte eines „Anerkannten Vereines“, zu welchem Zwecke auch die Satzungen einer Änderung unterzogen werden mussten.

Das Hauptaugenmerk richteten unsere Gründer mit vollem Rechte anfangs auf die Beschaffung einer guten Fachbibliothek. Aus bescheidenen Anfängen heraus hat sich dieselbe zu einem für unsere Mitgliederzahl sehr erfreulichem Stande erhoben. Heute zählt dieselbe 324 Bände, 180 Karten, 20 Panoramen, 200 Photographien und 10 Reliefs, und dürfte speziell unsere Reliefsammlung nur von wenig Vereinen übertroffen werden. Ausserdem besitzen wir noch eine kleine Mineraliensammlung.

Was nun unsere Thätigkeit in den Alpen betrifft, so war es ja bei den anfänglich geringen Mitteln nicht möglich, grosse Werke zu schaffen, man begnügte sich mit der Deponierung von Fremdenbüchern und Kästchen auf verschiedenen Gipfeln, oder unterstützte bei Gelegenheit Weg- und Hüttenbauten des Alpenvereins durch freiwillige Beiträge. Fremdenbücher besitzen wir auf Birkkarspitze, Bodenschneid, Brecherspitze, Buchstein, Elmauer Halt,

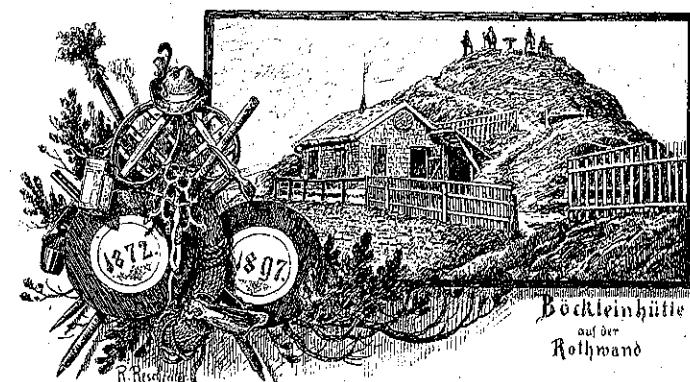
Eipelspitze, Jägerkamp, Kampen, Olperer, Risserkogl, Rossstein, Rotwand, Schinder und Wallberg.

Im Jahre 1876 erwarb der Verein von der Forstbehörde das Benützungsrecht der Blaugumpenhütte im Rainthale. Die ziemlich defekte Hütte wurde wieder in guten Stand gesetzt, Lagerstätten und Kochgeschirre wurden angegeschafft, wofür



dem Verein ca. Mk. 300.-- Kosten erwachsen sind. Mit der Erbauung der Hütte am Anger hat freilich die bescheidene Unterkunftsstätte an der Blauen Gumpe wesentlich an Bedeutung verloren.

Im Jahre 1882 erbaute unser I. Vorstand mit Unterstützung seiner Freunde und des Vereines die am Gipfel

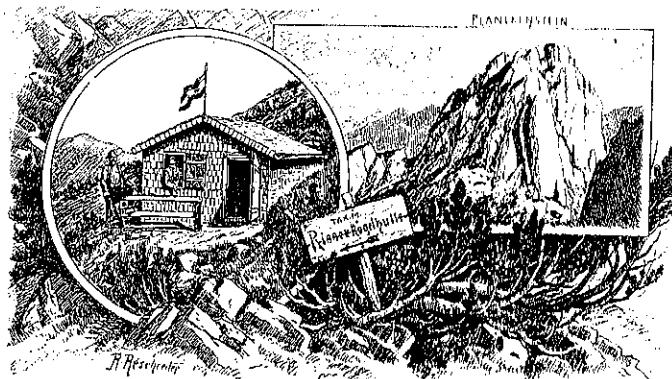


der Rotwand gelegene Boecklein hütte, welche am 5. Juli 1885 schankungsweise in den Besitz des Turner-Alpen-Kräñzchen überging. Die Hütte war mit Matratzen

und Decken ausgestattet und bot Schlafgelegenheit für 4 Personen. Nach Eröffnung des Unterkunftshauses auf der Wildfellalpe wurden die Matratzen aus der Gipfelhütte entfernt.

Für den Unterhalt dieser Hütte wurden bisher nur Mk. 170.— verausgabt.

Am 5. August 1888 fand die Eröffnung der von einem Mitgliede, Herrn Max Weltin sen., erbauten und dem Vereine geschenkten Unterstandshütte auf dem Risserkogl statt.



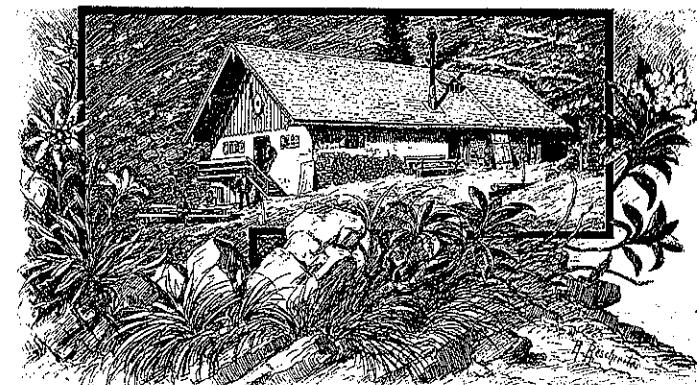
Auch für diese Hütte sind nennenswerte Ausgaben bis jetzt nicht entstanden, sie betragen ca Mk. 60.—.

Das grösste Unternehmen unseres Vereines bildet das jetzige Unterkunftshaus an der Rotwand.

In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 31. Juli 1890 wurde der Ankauf der auf der oberen Wildfellalpe gelegenen „Marterbauern-Almhütte“ samt 33 Tagwerk Wald und Weidegrund beschlossen. Der Ankaufspreis betrug Mk. 5500.—. Die Hütte wurde sodann als bewirtschaftetes Unterkunftshaus eingerichtet und mit 10 Matratzenlagern versehen. Um dem stets wachsenden Besuche zu genügen, mussten diese alljährlich vermehrt

werden, heute können wir 27 Personen in Betten und auf Matratzen Nachlager bieten.

In seiner jetzigen Ausstattung beziffert das Haus einen Wert von Mk. 12 000.—.



Im Anschlusse an dieses Objekt sind an der Rotwand verschiedene Wegreparaturen vorgenommen, resp. neue umfassende Wegbauten ausgeführt worden.

Für diese Arbeiten wurde ein Betrag von rund Mk. 600.— verausgabt.



Das jüngste Kind des Vereines ist die Unterstandshütte auf dem Gipfel der Elmauer-Halt im Wilden

Kaiser. Diese Hütte wurde im Jahre 1891 von den sogen. „Haltspitzlern“, einer vornehmlich aus Mitgliedern unseres Vereines bestehenden Tischgesellschaft, an deren Spitze unser Gründungsmitglied Herr Karl Babenstuber stand, erbaut, der Verein spendete hiezu einen Beitrag von Mk. 50. Im Jahre 1896 ging dieselbe durch Schankung in den Besitz unseres Vereines über.

Ausser dem oben erwähnten Betrag sind uns auf diese Hütte Ausgaben noch nicht erwachsen; für dieses Jahr aber sind, im Einverständnisse mit der Sektion Kufstein, die uns das fragliche Gebiet abgetreten hat, grössere Aufwendungen für die Instandsetzung der Wege vorgesehen.

An Publikationen hat der Verein ein Panorama der Zugspitze herausgegeben.

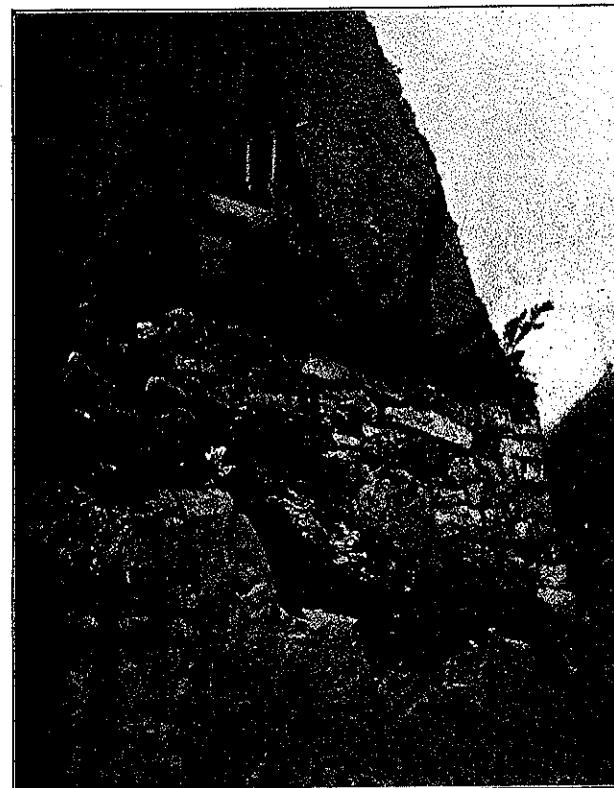
Für die rege innere Thätigkeit unseres Vereines spricht die Abhaltung zahlreicher Vorträge, meist alpinen Inhalts.

Aber nicht nur an ernster Arbeit, auch an frohen Festen beteiligte sich unser Verein. Hier war es besonders die XXI. Generalversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins im Jahre 1894, zugleich das 25 jährige Jubiläum der Sektion München, anlässlich welcher das Turner-Alpen-Kräńzchen in grösserem Rahmen vor die Öffentlichkeit trat. Für das Kellerfest im Bürgerlichen Bräuhaus hatten wir die Dekoration zweier Nebenräume und die Erbauung eines Bergwerkes übernommen, und damit wesentlich zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen.

Noch müssen wir eines Mannes gedenken und eines Werkes: eines Werkes der Pietät, zu dessen Entstehung wir die Anregung gegeben.

Am 29. Juni 1894 starb Theodor Trautwein, der Mitbegründer des Alpenvereins und der Sektion München, zugleich Ehrenmitglied unseres Vereines. Er sollte die Jubelfeier des Werkes, an dem er stets so lebhaften Anteil genommen, nicht mehr erleben. Wohl wird Traut-

weins Name, so lange es Alpinisten gibt, unvergessen bleiben, doch sollte unserer Verehrung auch durch ein sichtbares Zeichen Ausdruck gegeben werden. In den Bergen, die Trautwein geliebt und gekannt wie wenige, sollte ihm eine Gedenktafel gewidmet werden; eine Fels-



wand auf der Höhe des Spitzingsattels ward als Platz hierfür bestimmt.

In der Versammlung vom 8. November 1894 wurde beschlossen, mit der Sektion München in Verbindung zu treten, um das Werk gemeinsam auszuführen. Am 11. August 1895 fand unter zahlreicher Beteiligung die

feierliche Enthüllung statt, und auf der lustigen Höhe des vielbegangenen Sattels mahnt nun eherne Schrift den Wanderer, in Dankbarkeit des Mannes zu gedenken, der uns so oft in Wort und Schrift die Schönheit der Alpen geschildert, uns ihre Bereisung erleichtert hat.

* * *

Wenden wir nun nochmals den Blick auf das Einst und Jetzt.

Wo jetzt ein reiches, weitverzweigtes Netz von Wegen und Stegen die Thäler durchzieht, die Höhen erklimmt, wo zahlreiche Unterkunftshütten dem Müden ein gastlich und schützend Obdach bieten, da war ehedem ein unbekanntes, unerschlossenes Gebiet.

Ein ungenügendes, vielfach fehlerhaftes Kartenmaterial und eine nur sehr lückenhafte Literatur standen damals dem Wanderer zur Verfügung. Wenn er abseits der grossen Heerstrasse seine einsamen Bahnen zog, wenn er eindrang in die stillen, weltentrückten Seitenthaler, so wurde er vielfach nicht als gerne gesehener Gast begrüßt, nein, man betrachtete ihn meist misstrauisch als einen Müsiggänger, als einen Eindringling, der die guten alten Sitten verderbe; man verstand nicht, was er hier wollte.

Heute ist dies wesentlich anders geworden; was den Pionieren von damals gefehlt, das steht uns jetzt in reichem Maasse zu Gebote.

Auch das Volk der Berge hat sein Vorurteil abgelegt; nicht mehr als lästigen Störenfried betrachtet man den Fremden, die Leute haben es erfasst, dass der stets wachsende Touristenstrom reicheren Verdienst und damit Wohlstand manch einem früher armen Erdenwinkel schafft. Ein gerne gesehener Gast ist heute fast überall der wunderlustige Alpinist.

Wohl ist das alles die herrliche Frucht der unermüdlichen Thätigkeit eines anderen, weit über Deutschlands und Österreichs Gauen ausgebreiteten Vereines: des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins.

Doch ist es unser Stolz, nicht nur als Mitglieder dieses mächtigen Vereines, sondern auch in eigener Thätigkeit dazu beigetragen zu haben, die idealen Ziele des Alpinismus nach bestem Können zu fördern. Das soll und wird auch immer so bleiben!

Und dass auch unser Wirken Anerkennung gefunden, das bezeugt uns der gute Klang, dessen sich der Name des Turner-Alpen-Kräñzchen allerorts erfreut.

Zum Schlusse aber wollen wir nochmals der Männer gedenken, die vor 25 Jahren die Vereinigung schufen, der wir alle so viel Dank schulden für die vielen frohen und genussreichen Stunden, wie sie eben nur in einem kleineren Kreise gleichgesinnter Männer durchlebt werden können. Hat auch der unerbittliche Tod ihre Reihen schon gelichtet, neun der Getreuen begrüssen wir noch heute in voller Rüstigkeit als die Unseren. Und schmückt sie auch bereits des Alters Silber, das jugendfrische Herz, das höher schlägt bei dem Gedanken an die schöne Alpenwelt, die sie mitergründen halfen, das haben sie alle sich bewahrt.

Auf richtige Verehrung zollen wir ihnen allen, die sich noch in unserer Mitte des heutigen Jubeltages freuen, unseren Toten aber bewahren wir stets und immerdar ein ehrendes Gedenken.

München, den 27. März 1897.

Der Ausschuss.

I. A.:
Gg. Fellner,
I. Schriftführer.

Mitglieder des Vereins-

(Stand jeweils zu

Vereins- Jahr	I. Vorstand	II. Vorstand	I. Schriftführer	II. Schriftführer	Kassier
1872	Jos. Boecklein	—	K. Kinkelin	—	K. Baben- stuber
1873	”	—	”	—	”
1874	”	—	”	—	”
1875	”	—	”	K. Braudmiller	J. Neumair
1876	”	—	”	”	”
1877	”	—	K. Baben- stuber	Fz. Tillmetz	”
1878	”	—	”	K. Kinkelin	”
1879	”	—	”	H. Camelly	”
1880	”	—	”	”	”
1881	”	—	”	”	”
1882	”	—	”	”	”
1883	”	—	Th. Eichheim	”	”
1884	”	—	”	”	K. Baben- stuber
1885	”	—	”	”	”
1886	”	—	K. Boecklein	”	M. Weltin jr.
1887	”	—	”	”	”
1888	”	—	A. Knogler	”	”
1889	”	—	H. Schwaiger	O. Gogl	Ph. Magin
1890	”	—	”	”	”
1891	”	—	”	”	J. Puchner
1892	H. W. Meuser	S. Heinlein	”	”	A. Leiblein
1893	”	Ph. Kugler	G. Fellner	”	”
1894	”	”	”	”	”
1895	”	”	”	”	”
1896	”	E. Mennet	G. Fellner	W. Floetz	F. Erdmann

Ausschusses 1872—1896.

(Beginn des Jahres.)

I. Bücherwart	II. Bücherwart	Beisitzer				Mitglieder- Stand
—	—	—	—	—	—	19
—	—	—	—	—	—	19
—	—	—	—	—	—	25
J. Schwarz	—	—	—	—	—	33
J. Negele	—	—	—	—	—	36
”	—	—	—	—	—	35
L. Fendl	—	—	—	—	—	33
J. Negele	O. Gogl	—	—	—	—	34
”	”	—	—	—	—	33
”	Th. Eichheim	—	—	—	—	36
”	”	—	—	—	—	37
”	K. Baben- stuber	—	—	—	—	37
”	H. Schwaiger	—	—	—	—	38
”	”	—	—	—	—	40
”	K. Baben- stuber	—	—	—	—	40
”	”	—	—	—	—	39
K. Baben- stuber	C. Weltin	—	—	—	—	41
”	A. Leiblein	—	—	—	—	39
”	”	—	—	—	—	39
A. Leiblein	M. van Hees	—	—	—	—	51
R. Günthner	Jos. Schmiedt	K. Baben- stuber	E. Mennet	J. Puchner	67	
”	”	”	”	”	”	76
”	”	”	”	”	”	94
”	”	”	”	”	”	101
L. Dallmayer	Dr. O. Kuntze	”	H. W. Meuser	M. van Hees	106	

Offizielle Vereins-

a) Sommerpartien:

Nr.	Datum			Tour	Teilnehmer
	Jahr	Monat	Tag		
1	1872	August	15/18	Zugspitze	3
2	1873	—	—	unterblieb	—
3	1874	August	13/16	Vereinsalpe	7
4	1875	Juni	26/29	Woerner	7
5	1876	August	13/16	Steinernes Meer	9
6	1877	September	7/9	Mädelegabel	6
7	1878	August	15	Blaugumpenhütte (Einweihung)	6
8	1879	Juni	22/24	Scharfreiter	13
9	1880	“	27/29	Schoettlkarspitze	8
10	1881	“	27	Westl. Karwendlspitze	5
11	1882	August	15	Zugspitze	12
12	1883	Juni	16	Wendelstein	16
13	1884			unterblieb	—
14	1885	Juli	5	Rotwand	15
15	1886	Juni	27/28	Krottenkopf	?
16	1887	Juli	10	Risserkogel	?
17	1888	September	7/9	Watzmann	?
18	1889	Juli	14	Pyramiden spitze	?
19	1890	August	14/17	Hochvogel	7
20	1891	Juni	28/29	Gr. Rettenstein	15
21	1892	“	24/26	Hochkönig	4
22	1893			Zugspitze	15
23	1894	Juli	15	Scheffauer	11
24	1895	August	11	Rotwand	18
25	1896	“	15/16	Hochiss	1

Partien 1872—1897.

b) Winterpartien:

Nr.	Datum			Tour	Teilnehmer
	Jahr	Monat	Tag		
1	1873	Jauuar	19	Brecherspitze	12
2	1874	Februar	1/2	Valepp	13
3	1875	“	1/2	Vorder-Riss	10
4	1876	Januar	30	Peissenberg	6
5	1877	“	21	Länggries	12
6	1878	“	19	Pähl	6
7	1879	Februar	2	Ebenhausen	6
8	1880	“	2	Kranzhörn	1
9	1881	“	2	Miesbach-Schlirsee	5
10	1882	“	2	Weyrer Lindl	12
11	1883	April	1	Schlirsee-Rohnberg-Miesbach	4
12	1884	Februar	3	unterblieb	—
13	1885	“	2	Valepp	12
14	1886	“	1/2	Kufstein	?
15	1887	“	1/2	Valepp	14
16	1888	“	2	Kühzagl	8
17	1889	“	1/2	Klobenstein	9
18	1890	“	1/2	Peissenberg	5
19	1891	“	1/2	Hirschberg	23
20	1892	31. Jan.—	2. Febr.	Hochfelln-Kranzhorn	13
21	1893	Februar	2	Brünnstein	18
22	1894	“	2	Kranzhorn	24
23	1895	“	2/3	Krottenkopf	13
24	1896	“	2	Naunspitze	24
25	1897	“	2	Brünnstein	22

Herbert Nowitzki
8 München 71
Schieggestr. 25